

48. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz  
Bonn, 14. - 16. Oktober 2022

Antragsteller\*in: Kathrin Henneberger (KV Mönchengladbach)  
Tagesordnungspunkt: K Klimakrise als Menschheitsaufgabe: für Klimaschutz, für Freiheit

## Antragstext

- 1 Die Auswirkungen der Klimakrise werden immer deutlicher und extremer. In diesem Sommer  
2 allein hat der schwerste Monsunregen seit 30 Jahren in Pakistan tausende Menschenleben  
3 gefordert, über 33 Millionen Menschen sind insgesamt von den Fluten betroffen. Das Ausmaß  
4 der Zerstörung hinterlässt Schäden in Milliardenhöhe, die nicht durch humanitäre Hilfe  
5 allein gedeckt werden können. Die pakistanische Klimaministerin Sherry Rehman spricht gar  
6 von einer „Klima-Dystopie“.
- 7 Deutschland ist als Industrienation einer der größten Verursacher der Klimakrise und deshalb  
8 müssen wir auch Mitverantwortung für die Verluste und Schäden der Klimakrise übernehmen.  
Auf  
9 der Weltklimakonferenz (COP 27) in Ägypten im November dieses Jahres wird der Diskurs über  
10 klimabedingte Verlust und Schäden („Loss and Damage) zentral einen erfolgreichen Ausgang  
der  
11 Verhandlungen bestimmen.
- 12 **Verlust und Schäden der Klimakrise gerecht angehen**
- 13 Die Existenzen jener Menschen, die am stärksten von Extremwetterereignissen sowie den  
14 Langzeitfolgen der Klimakrise des Klimawandels betroffen sind, müssen bei der Schaffung und  
15 Einsetzung eines Fonds für klimabedingten Verluste und Schäden - einer sogenannten „Loss and  
16 Damage Finance Facility“ - im Mittelpunkt stehen. Diese muss mit ausreichenden und einfach  
17 zugänglichen Finanzen für Regionen ausgestattet werden, die von den extremen Folgen der  
18 Klimakrise betroffen sind.
- 19 Das Angebot von Versicherungsmodellen, wie zum Beispiel dem geplanten Klimarisiko-  
20 Schutzschirm („Global Climate Risk Shield“), welcher betroffene Länder dabei unterstützen  
21 soll Versicherungen gegen Klimaschäden aufzubauen, darf hier nur ein zusätzliches Angebot  
22 sein. Dieses Instrument ersetzt jedoch nicht die finanzielle Unterstützung, welche die  
23 Menschen im Globalen Süden im Katastrophenfall so dringend benötigen, um die ökonomischen  
24 sowie nicht-ökonomischen Folgen der Klimakrise zu adressieren.
- 25 Die Auswirkungen der Klimakrise führen zu einem Verlust von Existenzen und von Wohlstand.  
26 Länder, die jetzt schon besonders von der Klimakrise betroffen sind und gleichzeitig auch  
27 durch die Auswirkungen anderer Krisen - wie beispielsweise der Covid19 Pandemie oder den  
28 globalen Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine - hart getroffen wurden, müssen  
29 die Möglichkeit bekommen einen Schuldenerlass zu erhalten. Damit können sie die somit frei  
30 gewordenen Finanzen für den Aufbau von Klimaresilienz sowie einer klimagerechten  
31 Infrastruktur nutzen.
- 32 Leider immer noch unerfüllt sind die 2015 in Paris versprochene globale Bereitstellung der  
33 100 Milliarden US-Dollar für internationale Klimaschutz- und Klimaanpassungsfinanzierung.

34 Deutschland muss hier seiner Verantwortung gerecht werden und die zur Verfügung stehenden  
35 Mittel auf 8 Milliarden € bis 2025 und perspektivisch auf mindestens 10 Milliarden € pro  
36 Jahr erhöhen. Die COP 27 in Ägypten darf nicht schon wieder zu einer COP werden, bei der die  
37 100 Milliarden nicht zusammenkommen.

### 38 **Raus aus den fossilen (Geldern)!**

39 Global stehen wir vor der Herausforderung, dass immer noch neue fossile Infrastruktur  
40 entsteht und die koloniale extraktivistische Ausbeutung weitergeführt sowie verstärkt wird.  
41 Und wir unterstützen dies auch noch: Deutsche Kohlekonzerne importieren beispielsweise mehr  
42 Steinkohle aus Nordkolumbien, einer Region in der Steinkohletagebaue massiv Menschenrechte  
43 verletzt und Umweltzerstörung erzeugt. Als Mindestentschädigung dessen, müssen wir jetzt  
44 Länder wie Kolumbien bei der klimagerechten Transition unterstützen, so wie es bereits in  
45 einigen Klimapartnerschaften angegangen wird. Diese Partnerschaften müssen jedoch auf  
46 Augenhöhe passieren und dürfen keine Neo-Kolonialistischen Strukturen befördern. Die nächste  
47 COP darf keine „fossile COP“ werden – deshalb wollen wir uns dafür einsetzen, dass der Bau  
48 neuer fossile Infrastruktur, wie beispielsweise die EACOP (East African Crude Oil Pipeline)  
49 in Uganda durch den Ölkonzern Total, global verhindert wird.

### 50 **COP27 - Solidarität mit der Zivilgesellschaft vor Ort**

51 Die COP 27 findet in Ägypten statt - einem Land in dem aktuell um die 60.000 Menschen als  
52 politische Verfolgte im Gefängnis sind. Unter ihnen viele, die sich für Menschenrechte und  
53 Demokratie einsetzen. Klimagerechtigkeit bedeutet auch eine bedingungslose Einsetzung für  
54 Menschenrechte und der Gewährleistung eines demokratischen Diskurses. Wir fordern eine  
55 Freilassung der politischen Gefangenen in Ägypten und das die ägyptische Zivilgesellschaft  
56 ohne Furcht vor Repressionen an der COP 27 teilnehmen kann.

## Begründung

erfolgt mündlich

## weitere Antragsteller\*innen

Selma Clara Kreibich (KV Berlin-Kreisfrei); Nyke Slawik (KV Leverkusen); Philipp Noack (KV Aachen);  
Andreas Wigan (KV Mönchengladbach); Jürgen Blümer (KV Warendorf); Veit Otto (KV Köln); Stefan  
Krischer (KV Aachen); Sarah Ribbert (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Horst Schiermeyer (KV  
Görlitz); Alexander Volk (KV Köln); Markus Burbach (KV Köln); Matthias Bergmann (KV Hamburg-  
Nord); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Michael König (KV Nienburg); Ramona Karatas (KV  
Recklinghausen); Alexander Diek (KV Bochum); Annkatrin Esser (KV Berlin-Treptow/Köpenick);  
Raphael Scherer (KV Rhein-Kreis-Neuss); Karl Bär (KV Miesbach); sowie 34 weitere  
Antragsteller\*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.